

# Größer, schöner, sicherer

## Blick auf die Fußball-WM-Stadien in Dortmund, Gelsenkirchen und Köln

### FIFA WM-Stadion Dortmund

(Signal Iduna Park, ehemals Westfalenstadion)  
 Baujahr: 1974, gefolgt von zahlreichen Umbaumaßnahmen  
 (Um-)Baukosten: ca. 45,5 Millionen Euro  
 WM-Kapazität: 66.000 Plätze  
 Zahl der WM-Spiele: 6 (darunter ein Halb- und ein Achtelfinale)  
 Heimatverein: Borussia Dortmund  
 Internet: www.bvb.de

Das FIFA WM-Stadion Dortmund ist hierzulande vielen besser bekannt als die „Fußball-Oper der Bundesliga“. Mit sagenhaften 1,4 Millionen Zuschauern in der Bundesligasaison 2004/2005 – also im Schnitt über 70.000 pro Spiel – hält

Deutschlands größtes Stadion, das 2005 von Westfalenstadion in „Signal Iduna Park“ umbenannt wurde, den Besucherrekord in Europa. Doch auch was internationale Fußballturniere betrifft, blicken die Dortmunder mit Stolz auf eine lange Tradition ihres Stadions zurück: So wurde das Westfalenstadion bereits zur Fußball-WM 1974 erbaut. Bis heute wurde es ständig erweitert und modernisiert, zuletzt als Vorbereitung auf die jetzige WM. Die Planungsphase für den Bau begann bereits in den frühen 60-er Jahren. Das zunächst bevorzugte Modell einer Erweiterung des alten Dortmunder Stadions, der „Kampfbahn Rote Erde“, wurde 1965 gekippt. Nach der Fertigstellung des Westfalenstadions im Jahre 1974 schwärmte der damalige Bundes-



trainer Helmut Schön: „Dieses Fußball-Stadion wird auf der ganzen Welt nur noch durch das Azteken-Stadion in Mexiko-City übertroffen.“

### FIFA WM-Stadion Gelsenkirchen

(VELTINS-Arena, ehemals Arena AufSchalke)  
 Baujahr: 2001



(Um-)Baukosten: ca. 191 Millionen Euro  
 WM-Kapazität: 53.900 Plätze  
 Zahl der WM-Spiele: 5 (darunter ein Viertelfinale)  
 Heimatverein: FC Schalke 04  
 Internet: www.veltins-arena.de

Die Arena ist zweifellos ein Stadion der Superlative. Allein schon aufgrund seiner technischen Ausstattung wie herausfahrbarem Rasen, verschließbarem Dach, elektronischer Zugangskontrolle, riesigem Videowürfel und einer beweglichen Tribüne zählt die Multifunktionsarena zu den modernsten Stadions der Welt. Seit der Eröffnung im Jahre 2001 wurde es immer wieder mit Lob überhäuft: Begeisterung

bei FIFA-Präsident Joseph S. Blatter, der auf der Eröffnungsfeier urteilte: „So ein Stadion hat die Welt noch nicht gesehen. Dieses Stadion ist ein Pilotprojekt für die ganze Welt.“ Und auch der europäische Fußballverband UEFA stufte die Arena in seine höchste zu vergebende Kategorie als „Fünf-Sterne-Stadion“ ein. In der Begründung heißt es: „Der Veranstaltungsort wird den Anforderungen mehr als gerecht und könnte sogar als ‚Sechs-Sterne-Stadion‘ bewertet werden.“ Dass die Begeisterung für die Arena nicht nur auf Expertenseite hoch ist, verrät ein Blick auf die Zuschauerzahlen: Über acht Millionen Menschen besuchten bis Anfang 2005 die rund 150 Veranstaltungen in der Arena seit ihrer Eröffnung.

### FIFA WM-Stadion Köln

(RheinEnergie Stadion, ehemals Müngersdorfer Stadion)  
 Baujahr: 2004  
 (Um-)Baukosten: ca. 119,5 Millionen Euro  
 WM-Kapazität: 44.700 Plätze  
 Zahl der WM-Spiele: 5 (darunter ein Achtelfinale)  
 Heimatverein: 1. FC Köln  
 Internet: www.stadion-koeln.de

Auf dem Gelände des legendären Müngersdorfer Stadions gebaut, wurde das RheinEnergie Stadion am 31. März 2004 mit dem Länderspiel Deutschland gegen Belgien eröffnet. Deutschland gewann damals 3:0. Hoffentlich ein gutes

Omen für das Abschneiden des deutschen Teams bei der WM, obwohl weder die Nationalelf ein Spiel in Köln bestreiten wird noch Belgien an der WM teilnimmt. Für die Kölner bedeutet die Auswahl ihrer Heimatstadt als WM-Spielort sicherlich eine späte Wiedergutmachung dafür, dass Köln bei der Fußball-WM 1974 leer ausgegangen war. Der Umbau des alten Müngersdorfer Stadions dauerte zwei Jahre und erfolgte bei laufendem Spielbetrieb. Dabei wurden nacheinander alle vier Tribünen abgerissen und wieder neu aufgebaut. Gegenüber dem alten Stadion mit seiner Leichtathletik-Bahn hat das neue Stadion wesentlich an Atmosphäre gewonnen. Und wer eine wirkliche „rheinische Frohnatur“ ist, der lässt sich die Fußballbegeisterung auch



nicht dadurch vermiesen, dass die Saison des Heimatvereins 1. FC Köln mit dem Abstieg in die 2. Bundesliga endete.

ax